

# Technische Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

### Baumodelle in der Zürcher Gewerbeschule

Im dunklen Untergrund des Zürcher Kunstgewerbemuseums gibt es eine ziemlich vielseitige Sammlung von Gipsabgüssen antiker und gotischer Bildwerke. Danach pflegte man früher ausgiebig zu zeichnen. Nun ist am entgegengesetzten Ende des Gebäudes, in einer bedeutend besser beleuchteten Untergeschosshalle, eine baugewerbliche Sammlung eröffnet worden, als zweite permanente Schulsammlung in den Kellern des Neubaus. Man will die Baulehrlinge nicht durch eine magazinartige Ausstellung von Materialien interessieren, sondern durch die unmittelbare Illusion von Neubauten, die ihnen auch als Objekte für das Fachzeichnen dienen können. Man sieht da drei eingeschossige «Haus-ecken» mit Türe und Fenster, Treppenvorplatz und Dachansatz. Ein Holzhaus mit Kupferdach, ein massiver Flachdachbau und ein Backsteinbau mit Ziegeldach scheinen gerade im Entstehen begriffen. Die verschiedensten Arten von Backsteinen, Ziegeln, Schindeln, Latten, Treppenstufen, Dachrinnen, Fensterrahmen, Läden, Bodenbelägen, Verputz und Gipsdecken kommen zur Verwendung, und alles wird nach Möglichkeit im Querschnitt gezeigt. — Nach Zeichnungen der Architekten *Egenter*, *Steger* und *Oetiker* wurden die drei Baumodelle von den Berufsverbänden als Anschauungsobjekte für die baugewerbliche Abteilung der Gewerbeschule ausgeführt. *eb.*

### Abstimmungsplakate

Die Eidgenössische Wehrvorlage hat trotz ihrer Wichtigkeit nicht jenen Segen an mehr oder weniger künstlerischen Plakaten hervorgebracht, mit dem sonst alle erdenklichen Parteien bei kantonalen oder städtischen Ab-

stimmungen Propaganda zu machen pflegen. Um so mehr hätte man von dem in der ganzen Schweiz für die Wehrvorlage werbenden Plakat auch künstlerische Qualitäten gewünscht. Aber leider war dieses Plakat nach Form und Farbe ungefähr das Kläglichste und hinsichtlich der Propagandawirkung Lahmste, was sich denken liess. Die einfache Fotomontage der «Nationalen Front» war bei weitem besser und noch besser war das eindrucksvolle Schwarzweiss-Plakat in Holzschnittmanier der Sozialdemokratischen Partei für die «Nein»-Parole (dessen bildliche Darstellung zwar genau so gut für die «Ja»-Parole hätte verwendet werden können).

Man soll dergleichen nicht zu leicht nehmen: auch kleine Blamagen auf dem für viele Politiker gewiss abseitigen Gebiet der Kunst sind eben Blamagen, besonders dann, wenn die Gegner des Regimes ad oculos vor-demonstrieren, wie man's besser machen kann. *p. m.*

### Technische Mitteilungen

Es geht uns die Mitteilung zu, dass die Firma H. Süssmann, Dachpappenfabrik in Zürich-Affoltern, sich in eine Kollektivgesellschaft mit dem Namen H. Süssmann Söhne umgewandelt hat.

Nachdem der Inhaber seit der Gründung im Jahre 1893 dem Betrieb vorstand, hat er diesen bei Anlass seines zurückgelegten 70. Altersjahrs seinen seit langem bei ihm tätigen beiden Söhnen übergeben. Die Firma zählt zu den ältesten der Dachpappenindustrie und befasst sich mit der Fabrikation von Dachpappen und Bausoliermaterialien, Flachbedachungen und Abdichtungen.

**Keim**<sup>sche</sup>  
**MINERALFARBEN**

wetterfest und lichteicht, seit  
50 Jahren anerkannt bestes  
Material für farbige Fassaden.  
Man hüte sich vor Nachahmungen

**CHR. SCHMIDT SÖHNE**  
Zürich 5 Hafnerstrasse 47

**Patent-  
Hartmann-Tore**

Das erste und beliebteste me-  
chanische Garagetor. Ueber  
3500 Stück in Funktion. Ganz  
erstklassige Referenzen. Ver-  
langen Sie zu Ihrer Garage  
absolutein **Hartmann-Tor**. Illu-  
striertes Prospekt T 19 gratis  
durch den Alleinfabrikanten

**HARTMANN & CO, BIEL**

**BAUER-AG**

**ZÜRICH 6**

**Bau von**  
Kassenschränken  
Bücherschränken  
Panzer Türen  
Tresoranlagen